

111 Jahre Glanz am Himmel Ludwigshafens

Kurze Geschichte der Karnevalgesellschaft „KG-Klotzgrumbeer 1909“

Eine Erfolgsgeschichte stellt die in Ludwigshafen-Rheingönheim im Jahr 1909 aus der Unterabteilung „Turnerkneipe“ des Turnvereins 1878 hervorgegangene Karnevalgesellschaft dar, die sich 1911 den Namen „KG-Klotzgrumbeer“ gab und seither als zweitältester Karnevalverein Ludwigshafens am fasnachtlichen Sternenhimmel glänzt. „Klotzgrumbeer“ – ein im Südwesten der Republik durchaus verständlicher Begriff – dürfte in den nördlichen Gefilden eher auf Unverständnis stoßen. Dabei ist eine „Klotzgrumbeer“ nichts weiter, als eine schwergewichtige Riesenkartoffel.

Bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs veranstaltete der Verein Faschingsumzüge, Kappenabende, Tanzvergnügen, Ausflüge oder bunte Abende. Dadurch kam erstes Geld in die noch klamme Vereinskasse. Doch während und nach dem Ersten Weltkrieg musste der Verein auf alle Aktivitäten verzichten. Erst nach 1921 lebte er wieder auf, bis mit dem Zweiten Weltkrieg und in der Zeit danach erneut alle Pläne und Vorhaben ruhten. Ab 1949 allerdings ging es mit der „KG-Klotzgrumbeer“ steil bergauf.

Legendäre Bälle

Unter der bewährten, etwa drei Jahrzehnte währenden Führung von Roland und Käthe Ganzhorn, die den legendären Ball „Schwarz-Weiß“ als gesellschaftliches Großereignis in Rheingönheim einführten sowie Sitzungen für Kinder und Prunksitzungen für Erwachsene organisierten, erblühte die KG in einer Pracht, dass ihr guter Ruf weit über die Ortsgrenzen reichte.

Die „Ära Ganzhorn“ endete 1984. Ihr folgte nach einer zehn Jahre andauernden Talfahrt die „Ära Seelinger“. Als 1994 Gregor und Lisa Seelinger nach kurzer Zeit am Ruder das Rheingönheimer Narrenschiff wieder auf Kurs gebracht hatten, war aus der darnieder liegenden Klotzgrumbeer wieder eine stattlich blühende, in gesun-



Die Auftritte der Garden sind beliebte Höhepunkte bei den Sitzungen (Bild oben). Der Vorstand hat alles im Griff (Bild links, v.l.): Vorsitzender Gregor Seelinger, Kassiererin Lisa Seelinger, Schriftführerin und Trainerin Nina Seelinger sowie Präsident Andreas Wiedmann.

dem Boden keimende Riesenkartoffel geworden. Mit großem Ehrgeiz und hartem Arbeitseinsatz verwirklichten Gregor und Lisa Seelinger ein zunächst unerreichbar erscheinendes Ziel, nämlich die Schaffung eines Vereinsheims. Ein der Stadt gehörendes abrisstreifes Haus – eher eine Ruine – wurde für 25 Jahre gepachtet und in Tausenden von Arbeitsstunden von einem tatkräftigen Team in ein schmuckes Schlösschen umgewandelt. In den liebevoll ausgestalteten Räumen wird heute Geselligkeit für Jung und Alt gepflegt. Ebenso wurden im neuen Vereinsheim eine Nähstube samt Kleiderkammer und ein Trainingsraum für die Garden eingerichtet.

Aus einem einst unansehnlichen Schandfleck in der Rheingönheimer Hauptstraße ist ein Schmuckstück geworden, auf das heute alle Bürger stolz sein können. Für diese großartige Leistung wurde Gregor

Seelinger 2011 von Ministerpräsident Kurt Beck mit der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Beispielhaft ist auch die Jugendarbeit. Mit Engagement und Können widmet sich das ehemalige KGK-Tanzmariechen Corinna Seelinger der tänzerischen Ausbildung von Mädchen der Jugend-, Junioren- und Aktivgarde. Die Auftritte der Garden sind beliebte Höhepunkte der Veranstaltungen. Die „KG-Klotzgrumbeer“, die 2009 ihren 100. Geburtstag und in der Kampagne 2019/2020 ihr 111-Jähriges feierte, ist für Rheingönheim zu einem unverzichtbaren Bestandteil im kulturellen und gesellschaftlichen Leben geworden, nicht zuletzt wegen ihres sozialen Engagements. Denn die Einnahmen von Fahrten der „Närrischen Straßenbahn“ am Fasnacht-Samstag werden stets für wohltätige Zwecke gespendet.

Wolfgang Lauenstein